

# Ein „Ave Maria“ zum Mordfall

Autorin Claudia Konrad und Sänger Luis Vicario harmonieren im Café Rosenrot

Zum „Rendezvous“ ins Café Rosenrot luden am Sonnagnachmittag die Autorin Claudia Konrad und der Sänger und Entertainer Luis Vicario ein. Unter dem Motto „Kriminelles mit musikalischen Schmeicheleien“ las die Autorin im voll besetzten Café aus ihrem Kriminalroman „Tod in Alepochori“, zu dem der pforzheimerischste Spanier“ das passende Liedgut beitrug. Worum geht es? „Trollinger“ heißt nicht nur der Vierbeiner des pensionierten Pforzheimer Sonderermittlers Wellendorf-Renz, der einen gemütlichen Urlaub in Griechenland verbringen wollte, sondern eben auch der hiesige Wein, den Vicario in seinem eigenen Song „eine Hommage an Pforzheim“ darbietet. Das Grauen nimmt seinen Lauf: ein verbrannter Wald – schaurig. Eine Leiche, die nur noch von einem Taucheranzug zusammengehalten wird. Während der Sonderermittler von einem Athener Kommissar um Hilfe bei der Mordauflklärung gebeten wird, verarbeitet Vicario das mörderische Geschehen in Liedern wie „Unter den Pinien von Alepochorini“ hab ich mich so

in dich verliebt“, „Maggi Messer“ oder „Ave Maria“. Über zwei Stunden brilliert das Duo mit einem Mix aus Spannung, Wortgeplänkel und Humor vom Feinsten.

Für Konrad und Vicario ist es eine Premiere der besonderen Art: „Er ist einfach zum Wegschmeißen komisch“, sagt die gebürtige Fräni, während Vicario sie „typisch blond, frisch und offenherzig“ nennt. Da war es fast schon ein Muss, die Idee von Verlegerin Silke Bogner (Pinguleffs-Verlag) in die Tat umzusetzen, darin sind sich die Autorin und der Künstler einig. „Es war wie eine Fügung und bereits das Proben war urkönisch.“ Trotz des verzwickten Falles, den der Ermittler zu lösen hat, bringt Konrad mit badischem Akzent das Publikum doch immer wieder zum Schmunzeln.

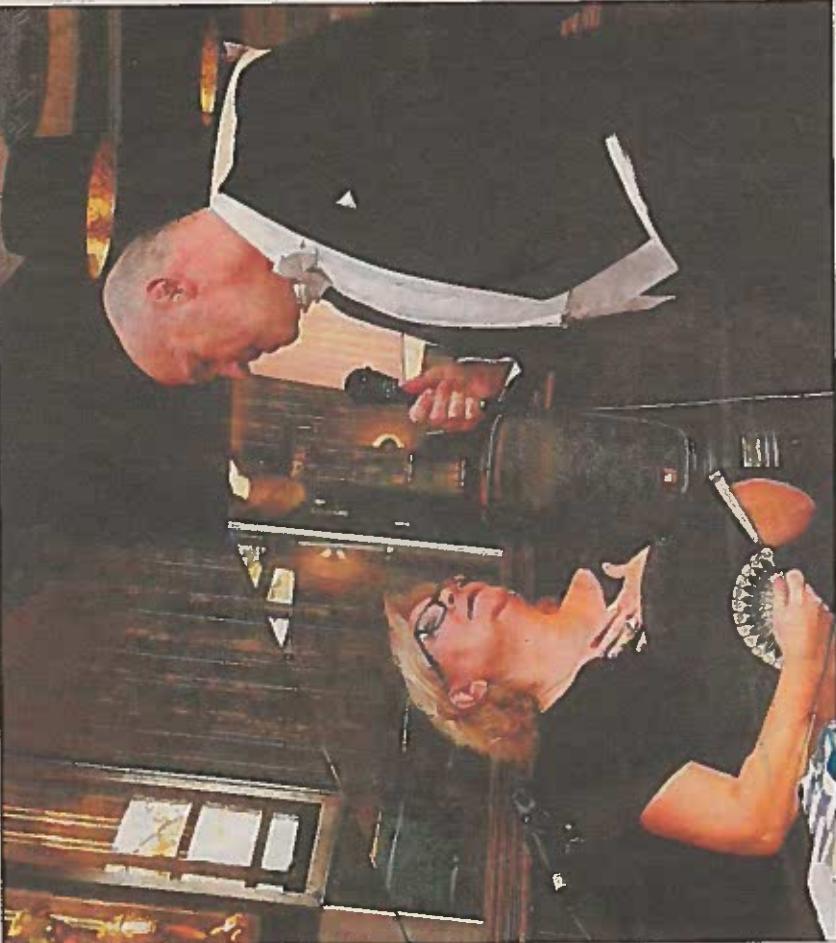
Die Idee zum Buch kam ihr während eines Urlaubs in Griechenland. „Alle meine Geschichten hat das Leben geschrieben.“ So vernischt die Autorin Tatsachen und Fiktion, die sie „lang genug durch die Hirnwunden schuttet“, bis das Ergebnis in Buchform vor-

liegt. Neben Krimis schreibt die Wahlporzheimerin Reiseberichte und Kurzgeschichten. Die Leidenschaft, Krimis zu Papier zu bringen, liege wohl an ihrer dunklen zweiten Hälfte, lässt Konrad nicht ganz ohne Ironie verlauten. „Ich kann Menschen, also Halldoris, mit banalen Problemen nicht leiden.“

Da verwundert es nicht, dass aus ihrer Feder bereits ein neuer Kriminalroman, der in Pforzheim spielt und im nächsten Jahr verlegt wird, geflossen ist. „Die Stadt, deren Geschichte und Honoratioren bieten unendlichen Schreibstoff, und das ist gut so“, sagt Konrad, die ihm Sonderermittler, der aus dem deutsch-belgischen Raum stammt, erneut in Aktion versetzt: „Er mischt so einige Leute auf und bekommt sich klar für eine Seite.“

Ina Zantow

„ES WAR WIE EINE FÜGUNG“. Bei der Lesung im Café Rosenrot wird Claudia Konrad von Sänger Luis Vicario begleitet.  
Foto: Wacker



tersbotenzung 10.10.2010 Tod in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria

Tod

in

Ave

Maria